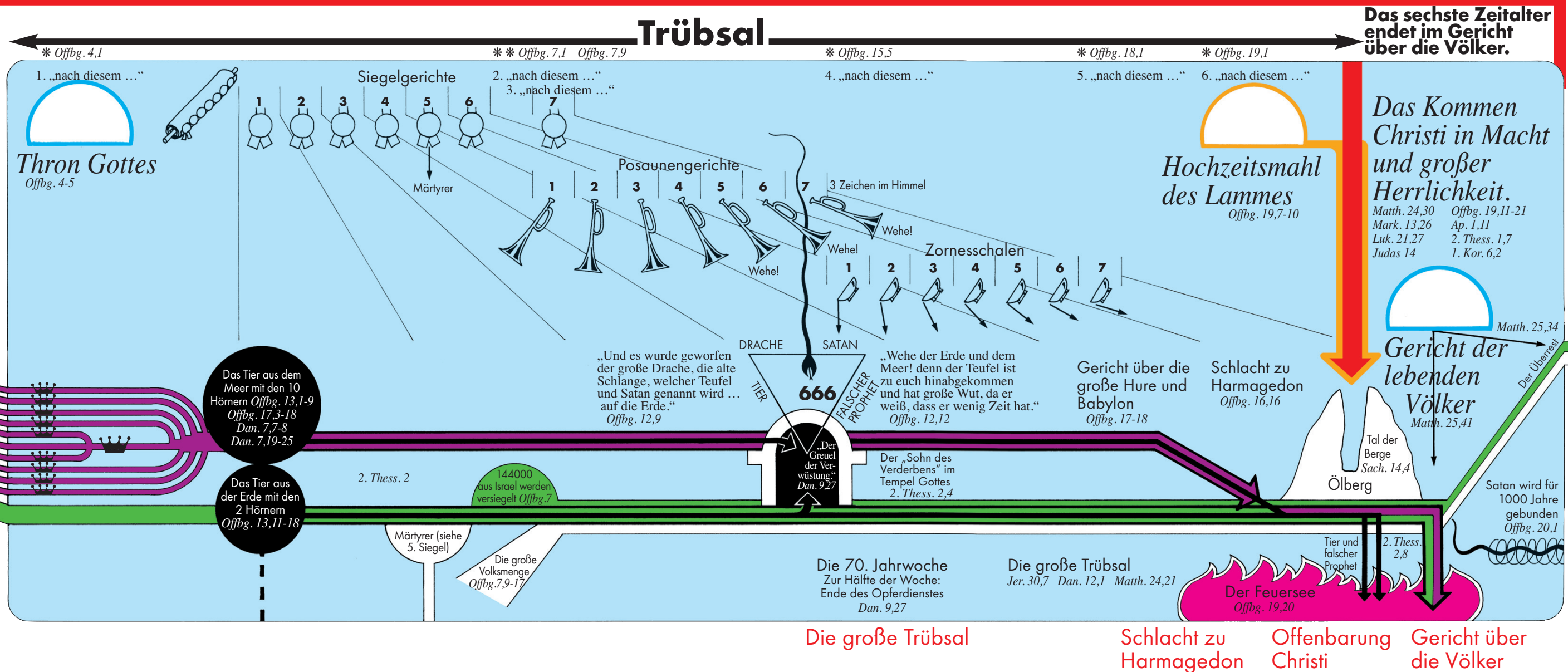


Das sechste Zeitalter: Endzeit



Daniel Matth. 24 u. 25

1. u. 2. Thess. Offenbarung

Zur Hälfte der Woche
(3½ Jahre)

1260 Tage = 3½ Jahre

1 Woche nach der Entrückung
(= 7 Jahre)

(Fortsetzung)

Von Pfingsten bis zum Kommen Jesu in Macht und Herrlichkeit. b) Die Zeit der Trübsal. Vom großen Abfall bis zum Kommen Jesu in Macht und Herrlichkeit.

Das, was nach der Entrückung der Versammlung (Gemeinde), nach ihrem Versammeltwerden (1) zu ihm hin, auf der Erde zurückbleibt, ist „der Abfall“ und fällt nach dem eindeutigen Zeugnis der Schrift zwangsläufig dem Irrtum anheim, d. h. der Verführungskunst des Menschen der Sünde, dem Sohn des Verderbens, der sowohl in alt- wie auch in neutestamentlichen Schriften deutlich geschildert wird (2). In seinen Tagen ist die große Trübsal Jakobs, die Drangsalszeit, sowie auch der „Tag des Herrn“ und zwar im Ablauf seiner Zorngerichte (3).

Das anfängliche „Friede und Sicherheit“ wird sich alsbald in plötzliches Verderben umwandeln und die treffen, die dann auf der Erde wohnen (4). Wir erkennen aus der Schrift, dass dann das wiedererstandene Israel, und zwar im Unglauben, in Verbindung mit einer Weltmacht eine bemerkenswerte Rolle spielen wird (5). Die Vereinigung von „zehn Königen“ wird dem „Tier aus dem Meer“ (d. h. aus der Völkerwelt), die Möglichkeit geben zu regieren, wobei das „Tier aus der Erde“ (aus Israel) die Herrschaft des anderen stärken wird.

Dem Tier aus dem Meer ist die Herrschaft von Satan selbst gegeben. Die Herrschaft beider wird durch Zeichen und Wunder der Lüge und durch Ungerechtigkeit und Gewalttat gekennzeichnet sein und beispiellos dastehen (6). Unter diesen Verhältnissen kristallisiert sich der Überrest aus Israel heraus, der auf den wahren König, seinen Gott, wartet. Selbst verfolgt, verbreitet er die Botschaft vom Reich und gewinnt aus allen Völkern eine unzählbare Schar, die mit ihm auf das Kommen des Messias in Macht und Herrlichkeit wartet. Die Not der Verfolgung führt für viele von ihnen zum Martyrium und zum Tod um des Zeugnisses willen. Die Seelen der Märtyrer „unter dem Altar“ sowie die „144000 aus allen Stämmen Israels“ und die „unzählbare Schar aus allen Völkern“ sind eine echte Frucht des Evangeliums des Reiches (7). Um dieser Auserwählten willen wird Gott diese schwere Drangsalszeit verkürzen (8). Die beiden letzteren Gruppen der Auserwählten werden durch alles hindurchgerettet werden, um in das Reich, die Wiedergeburt, einzugehen (9). –

Es ist nicht nur der immer stärker werdende Druck der Herrschaft der Lüge und Ungerechtigkeit, es sind nicht nur politische und militärische Verwicklungen, Aufmärsche und Kriege, die aus dem anfänglichen „Friede und Sicherheit“ plötzliches Verderben werden lassen (10), auch vom Himmel her werden in diesen zwei mal dreiein-

halb Jahren die Zorngerichte Gottes die Erde treffen, um sie zu reinigen und für sein Reich der Gerechtigkeit und des Friedens zuzubereiten (11). Im Buch der Offenbarung Jesu Christi werden unter sieben Stichworten die verschiedenen Charakterzeichen dieser Epoche mitgeteilt. Das Stichwort „nach diesem...“ unterteilt diesen Zeitraum der Ereignisse, und zwar vom Himmel her gesehen (12). Zugleich sind durch drei Intervalle, durch die „Siegel“ (13), die „Posaunen-Gerichte“ (14) und die „Zornschalen-Gerichte“ (15) Hinweise gegeben, in welchen Zeiträumen, in welchen Bereichen und mit welchen Wirkungen die ständig schwerer werdenden Gerichtsschläge die Erde und damit die Menschen treffen werden.

Das Brechen der Siegel lässt die ganze Periode in einem Überblick erscheinen. Die sieben Siegel entsprechen dabei dem Inhaltsverzeichnis eines Buches (16), die sieben Posaunen eröffnen die Vollstreckung der Gerichte (17), die in der Ausgießung der sieben Zornesschalen ihre letzte und höchste Konzentration finden (18). Es ist nicht schwer zu begreifen, welche gewaltigen Schläge von Seiten Gottes gegen alle Ungerechtigkeit der Menschen damit geführt werden. Dazu kommt, dass Satan, aus dem Himmel geworfen, weiß, dass er nicht mehr lange Zeit hat und nun auch seinerseits durch Sendboten regiert und wütet, um alles zu verderben. Er treibt die Kriegsheere aneinander und führt zugleich den erbitterten Kampf gegen die, die auf den wahren Christus hoffen (19).

Zu dieser Zeit wird durch das Zusammenwirken der beiden Tiere eine Konzentration aller Kräfte und Mächte der Finsternis, d. h. Satans, herbeigeführt. Das Tier aus der Erde tut große Zeichen, dass es selbst Feuer vom Himmel auf die Erde herabkommen lässt vor den Menschen. Es verführt, die auf der Erde wohnen, wegen der Zeichen. Es lässt ein Bild von dem ersten Tier machen, diesem Bild wird Geist gegeben, damit es reden und bewirken kann, dass alle getötet werden, die dieses Bild des Tieres nicht anbeten. Und es bringt alle dazu, die Geringen und die Großen, die Reichen und die Armen, ein Malzeichen anzunehmen, um noch kaufen und verkaufen zu können. Nur das Malzeichen des Tieres, sein Name oder die Zahl seines Namens berechtigen, unter jenen Verhältnissen zu leben. Die Zahl des Namens wird von der Schrift mit 666 angegeben (20).

Die Konzentration alles dessen ist „Harmagedon“, der Höhepunkt aller Entwicklung des Bösen und zugleich der sehnlichst erwartete Zeitpunkt der Erscheinung des Herrn in Macht und Herrlichkeit mit der Heerschar seiner himmlischen Heiligen und seiner heiligen Engel zur Vernichtung des Tieres aus dem Meer und des

falschen Propheten und ihrer Anhänger (21). Die Füße des Herrn werden auf dem Ölberg stehen, der sich spalten wird, um Schutz zu bieten den Verfolgten seines Volkes, die in höchster Bedrängnis gerettet werden (22). Das Gericht der Lebenden findet vor seinem Thron der Herrlichkeit statt, d. h. in seiner persönlichen Gegenwart. Er scheidet die Schafe von den Böcken und zwar auf Grund ihres Verhaltens seinen Brüdern, dem Überrest Israels, gegenüber. Den Schafen zu seiner Rechten öffnet er den Eingang in das irdische Reich, und den anderen weist er ihr Teil zu in dem See, der mit Feuer und Schwefel brennt, in dem bereits das Tier und der falsche Prophet ihr Teil fanden, und zwar lebendig (23).

Satan selbst wird für tausend Jahre gebunden, um während der Herrschaftszeit Christi niemand versuchen und verführen zu können (25).

Das ist das Ende jener Zeitepoche, die man auch die „letzte Jahrwoche Daniels“ nennt (26).

So endet das sechste Zeitalter (Gnade/Trübsal) im Gericht der lebenden Völker.

Vor diesem Ereignis hier auf der Erde öffnet sich dem Seher Johannes ein Blick auf die Hochzeit des Lammes im Himmel in Gegenwart der glücklich gepriesenen Hochzeitsgäste (24).

Die „erste Auferstehung“ (mit der Auferstehung des Herrn nahm sie ihren Anfang) findet zu diesem Zeitpunkt ihren Abschluss, indem die noch nicht auferweckten Gläubigen des AT (27) und die Märtyrer der Trübsalszeit lebendig gemacht werden, um an den ihnen verheißenen Segnungen des Reiches teilzunehmen (28).

- 1) 2. Thess. 2,1-12
- 2) Dan. 11,20-26; 2. Thess. 2,3-4
- 3) 2. Thess. 1,7-2,11; Offbg. 13,11; 1. Thess. 5,1-3
- 4) Offbg. 13,11
- 5) Dan. 9,27
- 6) Dan. 7,23-24; Offbg. 13,1-18
- 7) Offbg. 6,9; 7,1-17
- 8) Matth. 24,10-22
- 9) Offbg. 7; Matth. 19,28
- 10) 1. Thess. 5,3
- 11) Dan. 9,26-27; 12,6-12; Offbg. 7,1,9; 15,5; 18,1; 19,1; 20,3
- 12) Offbg. 1,19; 4,1
- 13) Offbg. 6
- 14) Offbg. 8
- 15) Offbg. 16
- 16) Offbg. 6,1-8,1
- 17) Offbg. 8,1
- 18) Offbg. 15,7
- 19) Offbg. 12,7-13,18
- 20) Offbg. 13
- 21) Offbg. 19,11-21; 16,16
- 22) Sach. 14
- 23) Matth. 25; Offbg. 19,20-21
- 24) Offbg. 19,1-10
- 25) Offbg. 20,1-3
- 26) Dan. 9,27
- 27) Dan. 12,2a.13
- 28) Jes. 2,1-4; Offbg. 20,4-6